

RÜCKSCHAU

Neue Coronavirus-Variante BA.2.75

Mutation weniger potent

Die Virusvariante BA.2.75 dominiert aktuell in Indien und könnte bald auch in Deutschland eine Rolle spielen. Eine neue Studie zeigt jedoch, dass die Mutation offenbar weniger potent ist als BA.4 und BA.5. Nach der ersten Identifizierung in einer Ende Mai 2022 entnommenen Probe ergab die genomische Überwachung bis Mitte Juli 2022 einen raschen Anstieg der Omikron-Unterlinie BA.2.75 auf mehr als 30 Prozent der sequenzierten SARS-CoV-2-Infektionen in Indien. Darüber hinaus wurden in zahlreichen Ländern weltweit Fälle von BA.2.75-Infektionen gemeldet. Am 15. Juli 2022 hat das Europäische Zentrum für die Prävention und die Kontrolle von Krankheiten die BA.2.75-Unterlinie zu einer Variante von Interesse erhoben. Im Vergleich zur elterlichen BA.2-Linie von SARS-CoV-2 unterscheidet sich das Spike-Protein von BA.2.75 in neun Aminosäureresten und der Rezeptorbindungsdomäne. Durch die Beeinflussung entscheidender Epitope können Mutationen in diesen Domänen einen Wachstumsvorteil durch eine verringerte Anfälligkeit für SARS-CoV-2-neutralisierende Antikörper verschaffen. Forschende der Universitätsklinik Köln und der Berliner Charité untersuchten in einer Studie darum die Antikörpersensitivität von BA.2.75 im Vergleich zu vorherrschenden Omikron-Sublinien.

Quelle: *zm online*

Neue S2k-Leitlinie für die Zahnmedizin

Behandlungsempfehlung nach Organtransplantation



Die neue S2k-Leitlinie soll eine sichere Entscheidungsfindung zahnärztlicher Behandlungen von Kindern und Erwachsenen vor und nach Organtransplantationen unterstützen. Bei der zahnärztlichen Behandlung von Patienten vor einer Organtransplantation, in der akuten immunsupprimierten Phase nach der Organtransplantation und im Langzeitverlauf bestehen häufig Unsicherheiten vonseiten der Zahnärztinnen und Zahnärzte der Transplantationszentren und der Patienten. Nach den Regularien der AWMF (Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften) wurde federführend durch die Arbeitsgemeinschaft für Oral- und Kieferchirurgie (AGOKi) und die Deutsche Gesellschaft für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde (DGZMK) eine S2k-Leitlinie entwickelt mit dem Ziel, durch konsensbasierte Handlungsempfehlungen allen beteiligten Behandlern Sicherheit in der Entscheidungsfindung zahnärztlicher Behandlungen vor und nach der Organtransplantation zu geben. Es wird unter anderem thematisiert, wie eine zahnärztliche Sanierung vor der Transplantation aussehen sollte, was in puncto Immunsuppression zu beachten ist und welcher Schutz bei einer zahnärztlichen Behandlung vor und nach der Transplantation nötig ist.

Quelle: AWMF

Paul-Ehrlich-Institut wertete Daten zu Corona-Impfstoff aus

Post-Vac selten



Ein neuer PEI-Sicherheitsbericht des Paul-Ehrlich-Instituts beschreibt auch Long COVID-ähnliche Gesundheitsstörungen infolge der COVID-19-Impfung, das „Post-Vac-Syndrom“. Ergebnis: es ist deutlich seltener als befürchtet. „Post-Vac“ stellt dabei keine definierte Bezeichnung einer Erkrankung dar, erklärt das PEI in seinem aktuellen Sicherheitsbericht. Der Begriff meine stattdessen „offenbar verschiedene Beschwerden, wie sie auch mit Long COVID in Verbindung gebracht werden. Häufig fehlen allerdings wichtige klinische Informationen, sodass die diagnostische Sicherheit oft nicht beurteilt werden kann.“ Das PEI führte zum Stichtag 06.07.2022 eine Recherche in seiner Nebenwirkungsdatenbank durch. Dabei wurden folgende MedDRA Preferred Terms (PTs) ausgewertet:

- Chronic Fatigue Syndrome,
- Post Vaccination Syndrome,
- Postural Orthostatic Tachycardia Syndrome und
- Post-Acute COVID-19 Syndrome

Ergebnis: Die Recherche lieferte bei bis zum 30.6.2022 verabreichten 182.717.880 Impfdosen in Deutschland kumulativ 472 Ereignisse im Zusammenhang mit einer Impfung gegen COVID-19. 42 Fallmeldungen enthielten mehr als einen der oben genannten PTs. Die Mehrzahl der Meldungen bezog sich auf Comirnaty, den in Deutschland am häufigsten verwendeten Impfstoff. Mehrheitlich erhielt das Paul-Ehrlich-Institut die Meldungen von den betroffenen Patienten.

Quellen: Paul-Ehrlich-Institut, *zm online*